

diese Mittheilung ausgesprochenen Erwartung gemäß sind nunmehr auch die im Jahre 1882 gleichzeitig verfüigten zeitweiligen Ermäßigungen der finnischen Eingangszölle auf Taback bis zu demselben Zeitpunkt verlängert worden, so daß hiernach bis auf Weiteres die in den letzten Jahren gültig gewesenen finnischen Zollsätze für Taback neben den festen Zuschlägen der „Bevillainsafgift“ fortbestehen werden.
(D. Reichs-Anz.)

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Dem in Nr. 13 dieses Blattes mitgetheilten Spruch des obersten Gerichtshofes der Ver. Staaten von Nordamerika reiht sich nun ein anderer, für amerikanische Importeurs wichtiger, Entscheid. an. Das Gericht hat nämlich, wie „New-Yorker Handelszeitung“ mittheilt, jenes im Jahre 1874 vom Kongreß erlassene Gesetz, welches bestimmte, daß ein der Unterdeklaration von Waaren angeklagter Importeur dem Gerichte seine Bücher, Facturen, Korrespondenzen zc. vorzulegen habe, ansonst seine Schuld als erwiesen angenommen sei, als verfassungswidrig erklärt. Dasselbe verlege: 1) das verfassungsmäßige Recht des Bürgers, seine Person, sein Haus, seine Schriftstücke und Effekten gegen unbegründete Nachforschung und Beschlagnahme zu schützen; 2) die Verfassungsbestimmung, daß Niemand gezwungen werden solle, in irgend einem Kriminalprozeß als Zeuge gegen sich selbst aufzutreten.

Dieser Spruch des obersten Gerichtshofes wirkt wohl viel mehr auf die endliche Beseitigung des Werthzollsystems, als alle andern bisherigen Angriffe auf dasselbe.

Neuestens behaupten nun auch die Bostoner Importeurs, daß sie gewisse Waaren viel billiger in New-York kaufen als am Ursprungsort, so Stickerien, Corsets, Strickwaaren, Federn, Hüte, Edelsteine, Glace-Handschuhe, Seide, Champagner, Taback-Cigarren, Tuche, Wollfabrikate zc. Die Schuld daran liege einzig an den Unterwerthungen.

— Das „Deutsche Handelsarchiv“ theilt folgende Zolltarifentscheide des Schatzamtes mit:

Zutefammet mit Stickerie von Metalldraht unterliegt als „Waare, theilweise aus Metall“ einem Zoll von 45 % vom Werth.

Lederne Etuis, in welchen Operngläser eingehen, sind mit diesen zusammen zu dem Zollsatz von 45 % vom Werth abzufertigen.

Blasebalgnägel von schmiedbarem Eisenguß unterliegen wie schmiedeeiserne Nägel einem Zoll von 4 Cents für das Pfund.

Streifen von Goldpapier, welche durch Pressen erhabene Verzierungen, wie punktirte, wellenförmige Linien und gerippten Rand, erhalten haben, unterliegen als „Papierwaare“ einem Zoll von 15 % vom Werth.

Kürbissame ist zollfrei.

Geföppter Zutestoff mit breiten Streifen von farbigem Wapgarn, wie solcher für Pferdedecken gefertigt wird, unterliegt gleichwohl, da er bezüglich des Materials und der Fabrikation als Sackzeug zu klassifiziren ist, wie letzteres einem Zoll von 49 % vom Werthe.

Taschen-Bündelhölzeretuis unterliegen wie Visitenkartenetuis, Brieftaschen zc., ohne Rücksicht auf das Material, einem Zoll von 35 % vom Werthe.

Sogen. Musterbücher mit lithographirten Zeichnungen, welche zwar zur unentgeltlichen Vertheilung bestimmt sind, aber doch einen gewissen Handelswerth haben, unterliegen demselben Zoll wie Flugschriften, Plakate, Musterkarten zc.

Die Einfuhr von destillirten Getränken in Demijohns von mehr als 1 Quart und weniger als 14 Gallonen ist gesetzwidrig.

Flitterstickerien unterliegen einem Zoll von 25 % vom Werth.

Rieselguhr (eine Mischung von 95 % Infusorienerde und 5 % Kuhhaaren und Frisch Moos) unterliegt als „weiter verarbeitete Erde“ einem Zoll von 3 Dollars für das Ton.

Schweiz.

Tarifentscheide.

- 7 Kragen, alte unbrauchbare.
- 9 Putzseifen (Metallputzseifen).
- 17 Natronlauge, kaustische (Neknatron).
- 18 Fettlaugenmehl (sog. Waschpulver), Universal-Waschmittel; offen oder in revidirbaren Packeten zc.; Lessive Phénix; sog. Schwabenerde (saures arseniksaures Eisenoxyd).
- 37 Sog. Papierbraun.
- 63 Stühle aus Nußbaumholz mit Strohsitz, roh.
- 105 Blechtafeln, gelocht, gebogen, nicht bemalt, nicht gefirnist.
- 110 Ackerwalzen und Mottenbrecher.
- 154a Gewebe aus Gold- und Silberfaden.
- 216 Braunnmehl (geröstetes Mehl) in Säcken, Fässern.
- 234 Braunnmehl (geröstetes Mehl) in Packeten.
- 264 In den Anmerkungen der I. Serie ist: „Fettlaugenmehl (sogen. Waschpulver), Universalwaschmittel: offen oder in revidirbaren Packeten“ zu streichen; ebenso in den Tarifentscheiden pro Monat September 1885: „Lessive Phénix“ (s ad Nr. 18).
- 275 Briefenveloppes mit Trauerrand, unbedruckte.
- 286 Baumwollgewebe, glatte (Perkal), gaufrierte.
- 361 Rüschen, baumwollene, ungenähte.
- 385 Als rohe Pferdehaare werden solche behandelt, welche noch nicht sortirt, sondern unregelmäßig durcheinander gemischt, bald geruchlos, bald mit Stallgeruch behaftet sind.
- 386 Pferdehaar zc., sortirt, in Bündeln (für Pferdehaargeflechte zc.), in Strängen (gesponnen oder gekräuselt).
- 411 Bejahartikel aus Baumwolle und Seide in Verbindung mit Glasperlen; Federschachteln zum Schulgebrauch.
- 414 Lederbälle (Spielbälle).

(Schweiz. Hand.-Amtsbl.)

Italien.

Tara für Gespinnste auf hölzernen Spindeln.

Um die Zweifel darüber, wie bei Gespinnsten, welche auf hölzernen Spindeln aufgewunden sind, die Tara dieser Spindeln zu ermitteln sei, zu beseitigen, ist am 21. Dezember 1885 verfügt worden:

- a. Wo es sich um einen Zoll von nicht mehr als 20 Lire für 100 kg handelt, ist vom Bruttogewicht der Sendung 15 pCt. des Nettogewichtes des Inhaltes (Gespinnst und Spindel zusammen) abzugiehen, so daß für die Berechnung des Zolles noch verbleibt: das Gewicht des Gespinnstes und der äußern Verpackung.

Beispiel: Eine Sendung sei 100 kg schwer und enthalte 60 kg Gespinnst einschl. Spindeln. Der Zoll des Gespinnstes sei 18 Lire für 100 kg, so ergibt sich:

$$\text{Tara Spindeln} \frac{60 \times 15}{100} = 9$$

$$100 - 9 = 91 \times 0,18 = 16,30 \text{ Lire.}$$

- b. Wo es sich um einen Zoll von 21 bis 40 Lire handelt, wird wie oben verfahren, wenn für die äußere Verpackung keine tarifmäßige Tara vorgesehen ist. Ist eine solche vorgesehen, so kommt auch diese in Anschlag.

Beispiel: Eine Sendung wie oben, der Zoll des Gespinnstes sei aber 22 Lire für 100 kg, die Tara der äußeren Verpackung 8 pCt.

$$\text{Tara Spindeln} \frac{60 \times 15}{100} = 9$$

$$\text{Tara Riste} \dots \dots \dots 8$$

$$100 - 9 - 8 = 83 \times 0,22 = 18,26 \text{ Lire.}$$